

Kranzniederlegung anlässlich des 25. Todestages von Bischof Dr. Hans-Gernot Jung, Westfriedhof Kassel

Ansprache von Bischof Prof. Dr. Martin Hein

Der Friede es Herrn sei mit euch allen!

Verehrte Frau Jung, liebe Familie Jung, liebe Schwestern und Brüder!

Es war am 26. November 1991 während der Herbsttagung unserer Landesynode: Da erreichte uns die bestürzende Nachricht, dass Bischof Hans-Gernot Jung völlig unerwartet im Krankenhaus verstorben sei. Die Verhandlungen der Synode wurden nach einem Gedenken und dem Lied „Christ ist erstanden“ abgebrochen. Allen, die damals in Hofgeismar anwesend waren, bleiben diese Augenblicke unvergesslich in Erinnerung. Mitten aus einem reichen Schaffen wurde Hans-Gernot Jung von Gott abberufen – gerade einmal 61 Jahre alt. Für uns alle war und bleibt das unbegreiflich: Warum er? Warum so früh? Ein Mann voller Tatkraft und hoher Intellektualität, klar in seinen Aussagen und weit in dem Blick, den er über Kurhessen-Waldeck hinaus richtete. Für Sie als Familie müssen die Tage und Monate der Trauer bitter gewesen sein.

Hans-Gernot Jung war mit Leib und Seele Theologe und Pfarrer: von 1958 bis 1962 an der Kasseler Kreuzkirche. In diese Zeit fiel Ihre Eheschließung, liebe Frau Jung. Dann ging es bis 1965 ins Marburger Studentenpfarramt. Es schlossen sich – in politisch bewegter Zeit – die Jahre als Direktor unserer Akademie in Hofgeismar an, die sich unter ihm zu einem profilierten Ort der politisch-theologischen Auseinandersetzung entwickelte. Seit 1974 war er als Oberlandeskirchenrat vor allem für den Bereich der Erwachsenenbildung zuständig. Im November 1977 wurde er von der Landessynode zum Bischof gewählt – ein Amt, das er 1978 antrat und bis zu seinem plötzlichen Tod innehatte. Als unser Bischof vertrat er die Landeskirche im Rat der EKD, dessen stellvertretender Vorsitzender er wurde, und im Präsidium der Konferenz Europäischer Kirchen. Diese dürren Worte, die seine dienstlichen Stationen zusammenfassen, vermögen nicht auszudrücken, mit wieviel Herzblut und unermüdlichem Engagement er sich den Aufgaben stellte, in die er sich rufen ließ.

Im Vorwort zum dem Band „Rechenschaft der Hoffnung“, der seine gesammelten Beiträge zu öffentlichen Verantwortung der Kirche enthält und den herauszugeben ich die Ehre hatte, habe ich Hans-Gernot Jungs

kirchenleitende Maxime wie folgt auszudrücken versucht: „Die Fenster der Kirche zur modernen Welt hin zu öffnen, wie er es bisweilen ausdrückte, war sein besonderes Anliegen: Er vertrat es um der Kirche und um der Welt willen – und in beidem um Gottes Willen.“

Freiheit, Mündigkeit, Bildung, Ökumene, Frieden – das waren seine Leit-motive: Sie sind heute in gleicher Weise aktuell, wie sie es damals waren! Hans-Gernot Jung hat das bischöfliche Amt als geistliches Leitungsamt in enger Bindung an die Auslegung der Heiligen Schrift wahrgenommen und sich stets als öffentlicher Verkündiger des Evangeliums von Jesus Christus verstanden.

Mit dem Kranz, den wir heute an seinem Todestag niedergelegen, drücken wir unseren Dank ihm gegenüber sichtbar aus. Hans-Gernot Jung war ein beeindruckender Theologe und Bischof, der unsere Kirche geprägt hat!

Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck hat allen Grund, seiner nach 25 Jahren zu gedenken. Es tut gut, Ihnen, liebe Frau Jung und liebe Familie Jung, das heute zeigen zu können.

Prof. Dr. Martin Hein
Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

medio-Internetservice

© Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und elektronisch im Internet abrufbar unter <http://www.ekkw.de>. Bei Fragen zu diesem Dokument wenden Sie sich bitte an die medio-Onlineredaktion im Medienhaus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Heinrich-Wimmer-Str. 4, 34131 Kassel, Tel.:(0561) 9307-124, Fax (0561) 9307-188, E-Mail: internetredaktion@medio.tv